

# Freiburger Nachrichten

## Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

**Abonnementspreis:**

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Schweiz: Fr. 14.—	Fr. 7.—	Fr. 3.50	Fr. 1.40
Ausland: Fr. 17.—	Fr. 9.—	Fr. 4.50	Fr. 1.70

Die Samstag-Nummern allein: pro Jahr 2 Fr. 50.  
 Postgebühren in Lit. Bei der Post bestellt 20 Mt. mehr.  
 Abonnements für das Ausland sind am Wohnort des Abnehmers auszugeben, und dort ist der Abonnementspreis zu erfragen. Postabonnements haben Spezialtarif, Österreich-Ungarn, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen u.

**Einzelheftpreis:**

Für den Resten Postweg bis Billa 15 Stk.	80
Für die Schweiz	80
Für das Ausland	80
Mitnahme	80

Für gebundene Nummern besonderer Rabatt.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Veronesistraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.08 — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizerische Annoncenexpedition S. G. Telefon 1.35

### Französische Fortschritte gegen Laßigny, sowie zwischen Dife und Lisne. — Die Grippe in der Armee.

#### Die Illustrationen für das Gegenteil

Mit einer vor Feierlichkeit zitternder Sprache, wie es im Zeremoniell des freisinnigen Vaters des Vaterlandes steht, mahnt die „Zürcher Zeitung“ durch die Presse der Öffentlichkeit bekannt zu werden.

Im „Grillianer“, Nr. 190, berichtet Dr. F. Enderli folgenden beschämenden Vorfall: „Ein Vater in Zürich 4 verliert vor zirka 3 Wochen seinen Sohn, der als Sappeur im Jura im Grenzdienst stand, an Grippe erkrankte und einer heftigen Lungenentzündung erlag. Der Sohn war bis zu seinem Tode der zahlreichen elterlichen Familie eine kräftige Stütze gewesen, zumal in diesen schweren Zeiten. Der Vater meldet beschleiden nach zirka 14 Tagen seine Ansprüche beim Militärdepartement zu handeln der eigenen Militärversicherung an; er hat nach dem Gesetz ja den Anspruch auf eine kleine Pension von höchstens 400 Fränkeln — 40 Franken „Sterbegeld“, das heißt einen Beitrag an die Kosten der Bestattung. Daß derartige Ansprüche vorerst auf ihre Berechtigung geprüft werden müssen, versteht sich von selbst; schon deswegen, weil nach dem Militärversicherungsgesetz die Ausrichtung einer Pension an die Hinterlassenen des verstorbenen Wehrmannes abhängig gemacht ist vom Bedürfnis.“

Vor acht Tagen, am Montag sei dann ein Vertreter der eidgen. Militärversicherung im Trauerhaus erschienen und wollte der allein anwesenden Hausfrau klar machen, daß es natürlich mit dem geltendgemachten Anspruch auf eine Pension nichts sei, da durch die bisher angelegten Erhebungen bereits festgestellt worden, daß ihr Mann ja städtischer Angehöriger sei, so daß von einem Bedürfnis einer Pensionierung ohnehin nicht gesprochen werden könne!

Die Frau erklärte dem Herrn, daß sie sich auf nichts einlasse, er möchte vorbeikommen, wenn der Mann zu Hause sei. „Gut!“, meinte daraufhin der Agent, „dann könnte man doch wenigstens bezüglich des Anspruches auf das Sterbegeld von 40 Franken eine Verständigung treffen.“ Da die Frau auch darüber Unterhandlungen ablehnte, empfahl er sich schließlich. Bevor er jedoch die Türe hinter sich brachte, wandte er sich nochmals geschäftig um und rief der Frau zu, sie möchte denn doch wenigstens ihren Mann heute schon darauf aufmerksam machen, daß er nicht auf den vollen Betrag von 40 Franken als Sterbegeld werde rechnen können, weil der Sohn ja in Laufen im Jura gestorben und dort auf Militärkosten eingearbeitet worden sei, „der Sarg wird nämlich abgezogen!“ „Sprach's und verschwand.“

Wäre die Geschichte nicht tief beschämend, und ein Skandal, der sich mit der Affäre Oberstl. Gygax auf eine Stufe stellt, so dürfte man herzlich lachen, wenn man den von „reiner Nächstenliebe“ getragenen Vorkauf der „Zürcher Ztg.“ für die staatliche Wohltätigkeit mit dieser Tatsache vergleicht. Die Illustration bezieht sich aber noch auf etwas anderes — auf die Finanzpolitik des Bundes. Auf der einen Seite feilscht man um den Sarg eines im Dienste des Vaterlandes gestorbenen Wehrmannes — und wenn man erst noch sagen würde, wie aller Hygiene hohnsprechend diese Särge oft gemacht waren — und auf der andern Seite vergräbt man Unsummen in unnützen „Festungsanlagen“, deren Ausgräben längst eingeleitet sind oder man stellt freigebigt staatsbürgerliche Subventionen aus.

Und nun zum zweiten. Die „Ottener Nachrichten“ berichten in ihrer Samstagnummer über die Sitzung des Einwohnergemeinderates O. t. n. vom 16. August. In diesem Berichte ist zu lesen:

„Der Vorsitzende (Stathalter Samsbrot) teilt mit, daß am 1. August abhin die erste Kremation stattgefunden habe und zwar auf Kosten der Angehörigen. Nach Beschluß des Gemeinderatsbureaus sollen vorläufig Kremationen nur stattfinden, wenn die Hinterlassenen die vollen Kosten tragen.“

Soland beantragt den Betrieb des Krematoriums auf Gemeindefskosten sofort durchzuführen.

Dr. Portmann opponiert dem Antrag So-

land. Es sei unbegreiflich, jetzt auf Gemeindefkosten die teure Kremation durchzuführen, wozu alle Bürger zahlen müssen. Es mache den Anschein, daß man damit nur die Segner der Leichenverbrennung ärgern wolle.

Soland bemerkt, auf die reaktionäre „Gesellschaft“, die ihr Geld für viel dümmere Sachen ausbebe, keine Rücksicht mehr zu nehmen. Er, als Stadtschreiber läßt halten dafür, daß die Kremation nicht viel teurer als die Erdbestattung zu stehen komme. (11)

Dr. Portmann bestreitet die Kompetenz des Gemeinderates, einen solchen Beschluß fassen zu können. Diejenigen, die sich verbrennen lassen wollen, sollen auch bezahlen. Die Sozialisten seien immer bereit, Ausgaben zu beschließen, wollen aber selber nichts zahlen. Es wäre geschickter, das Geld für arme Leute oder für bessere Straßen zu verwenden. — Auf ersuchte Zwischenrufe verlangt Dr. Portmann vom Vorsitzenden, für bessere Aufrechterhaltung der „Ruhe und Ordnung im Räte“ zu sorgen.

Mit den freisinnigen und sozialdemokratischen Stimmen wird der Antrag Soland angenommen.“

Das ist die konfessionelle Toleranz, wie Freisinn und Sozialdemokratie sie üben. Auf die reaktionäre „Gesellschaft“ braucht man keine Rücksicht mehr zu nehmen, das ist wohl die gute Absicht der Sozialdemokraten, wie ihrer freisinnigen Vettern. Offenbar waren sie es schon so gewohnt, daher die Entrüstung der gemeinnütigen und toleranten „Zürcher Zeitung“, wenn man sich katholischerseits auch nicht gerade alles gefallen lassen will. Vorläufig empfehlen wir der Zürcherin obige Tatsachen für die nächste — Abendbetrachtung.

**Nach der Kaiserzusammenkunft.**

Wien, 18. Aug. (W. R. W.) Das „Fremdenblatt“ verweist in Besprechung der Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier auf die allgemeine große Spannung über die Ergebnisse der Besprechungen und sagt: „Es soll ohne jede Verlautbarung vor allem festgestellt werden, daß alle großen Angelegenheiten, die nicht nur mit dem Krieg, sondern auch mit dem Frieden zusammenhängen, in weiten Zügen besprochen wurden, daß die Konferenzen im deutschen Hauptquartier in allen diesen Fragen zu übereinstimmenden Entschlüssen geführt haben und daß auch nicht ein Rest einer Differenz zurückgeblieben ist.“ Das Blatt fügt hinzu, daß die oberste deutsche Heeresleitung voll Zuversicht der Zukunft entgegenblickt, daß die Initiative auf dem westlichen Kriegsschauplatz nach wie vor in den Händen der Deutschen liegt und daß die jüngsten Ereignisse keinerlei Veränderung in der für unseren Verbündeten günstigen Lage erzeugt haben.

In Erörterung der polnischen Frage erklärt das Blatt: „Wir streben eine Lösung an, die den Wünschen des polnischen Volkes entspricht und auf die berechtigten Interessen Österreich-Ungarns und Deutschlands notwendig Rücksicht nimmt. Erschallt die sogenannte autopolnische Lösung diese Bedingungen, so wird sie das Prinzip für das neue Polen bilden; ist es eine andere Kombination, die den anzuwendenden Grundsätzen entspricht, wird diese eben verwirklicht werden. Auch diesbezüglich ist eine vollständige Übereinstimmung bei den Beratungen im deutschen Hauptquartier erzielt worden. Gemeinsam stehen die Mittelmächte im Kampf. Einig sind sie in den Zielen, die sie anstreben, deren oberstes die Erringung eines ehrenvollen Friedens ist. Dies ist bei der jüngsten Kaiserzusammenkunft wieder festgestellt worden. Nur war es ein mühseliges Bemühen, aus den Regierungen unseres und des deutschen Communiqués irgendwelche sachliche Verschiedenheit abzuleiten, zu wackeln. Wir und Deutschland sind zusammen und bleiben zusammen. An dieser Tatsache läßt sich nicht denken und täuschen.“

Warschau, 18. Aug. (Wolff.) Nach einer Berliner Sondermeldung des „Przegląd Polny“ äußerte sich der Direktor des polnischen

Staatsdepartementes Prinz Janusz Radziwill über den Erfolg seiner Reise ins Hauptquartier dahin, daß er von ihr sehr befriedigt sei. Graf Adam Konikier, der Berliner Delegierte der polnischen Regierung, habe den Pressevertretern mitgeteilt: Das Programm, welches wir ins Hauptquartier mitnahmen, hat alle Aussicht auf Verwirklichung. Natürlich werden nach weitere Verhandlungen nötig sein. Diese sind aber nicht mehr grundsätzlicher Natur.

London, 18. Aug. (Havas.) Aus Haag meldet man der „Daily Mail“, daß im Verlaufe der Zusammenkunft der beiden Kaiser Deutschland die Entsendung von 15 österreichischen Divisionen an die Westfront verlangte. Kaiser Karl gab zu verstehen, daß die österreichische öffentliche Meinung diesem Projekt feindselig gegenüber sei. Man könnte die Öffentlichkeit beruhigen, wenn Deutschland die Ernennung eines österreichischen Erzherzogs als König von Polen anerkennen würde.

**Oesterreichische Verfassungsfragen.**

Von unterrichteter Seite will das hiesig-nationale Organ, „Echo“, erfahren haben, Ministerpräsident Hussarek plane, gestützt auf das Vertrauen der Krone und im Einvernehmen mit den Vertrauensmännern der Rechte des Herrenhauses eine Umwandlung Österreichs in einen nationalen Bundesstaat, der je aus einem deutschen, tschechischen, polnischen und ungarischen Nationalstaat bestehen soll. Dieser Plan stößt nicht auf grundsätzlichen Widerstand der maßgebenden militärischen Kreise, weil diese einsehen, daß Österreich durch die jetzigen innerpolitischen Verhältnisse nach außen geschwächt werde, und er werde auch von polnischen und südslawischen Politikern vertreten.

Zu den Beratungen der Verfassungskommission sollen außer bevährten Parlamentariern auch hervorragende Männer der Wissenschaft, Industrie, des Handels und der Landwirtschaft und Fachmänner der Selbstverwaltungskörperschaften aller Volksklassen zugezogen werden. Die Durchführung der neuen Verfassung soll einem Ministerium übertragen werden, das das Vertrauen aller Völkergemeinde und einen Mann von absoluter Gerechtigkeit, Objektivität und allgemeiner Achtung an der Spitze habe. Das Blatt nennt als solchen den bekannten Völkerrechtler Lammasch, dem der ganze Verfassungsplan zugesprochen wird. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, es habe nichts darüber erfahren können, ob die Regierung sich tatsächlich zu eigen mache. Indessen scheint es zuzutreffen, daß zwischen Lammasch und Hussarek eine gewisse Ideengemeinschaft besteht.

**Die Schallmessung bei unserer Artillerie.**

(As. Ph.) Die Artillerie spielt im gegenwärtigen Kriege eine hervorragende Rolle. Die Zahl der Geschütze, ihre Dotierung mit Munition und die Menge der schweren Kanonen sind unaußersächlich vergrößert worden. Gleichzeitig hat die technische Verbesserung des Materials bedeutende Erfolge erlangt.

Schon vor dem Kriege sind bei der Artillerie Verbesserungen eingeführt worden, die das indirekte Schießen gestatten. Dadurch kann, mit Hilfe von Beobachtungsposten, das Feuer der Batterien geleitet werden, die der Sicht des Feindes vollständig entzogen sind. Wenn ihrestellungen nicht sonstwie ausfindig gemacht werden können, entgehen sie damit der stetig wachsenden Präzisionskraft der modernen Geschütze.

Wie im Seekrieg infolge der Fortschritte der Artillerie die Distanz und Witterungsstärke der Schiffsbatterien vergrößert werden mußten, so erwies es sich auch zu Lande als notwendig, sich vor dem stets wachsenden überwindlichen Feuer zu schützen. Und da bei der Erhöhung der Geschütze die Entfernung und Witterungsstärke sich vergrößern, ist es notwendig, die Entfernung zu vergrößern.

Um nun den Standort der heute nicht mehr,

enarbeiter  
 Stundenlohn-Arbeit,  
 1619  
 arus Berg, Schmitten

fabrikation  
 leits  
 maar  
 tpreis  
 r grosses Lager  
 aren  
 ettenartikel  
 nse „RAS“  
 reuder  
 se 78  
 acke 155  
 goals

Wasser“  
 „Magers Ju“ be-  
 idet ist im Jahre 1289

hem Geschmack  
 chtesten Pflanzen, die  
 wroben Verhältnissen  
 Abfah- und schädliche  
 n von Unverdaulich-  
 Serbauung, Kollit Erklä-  
 egen epidemische Krank-

Chatton und Cie.,  
 und Gottau; Cuong;  
 t, Apotheker; Guib-  
 affe; Uher; Konsum-  
 megasse und Deauce-  
 ffs-am-See; Stredel,  
 oth; Moadahy, Apoth.;  
 und; Oberjon, Chate-  
 uerio de la Croix-d'Or,  
 enburg, 199

und Spar-  
 tadt Murten  
 hmittag von

MONT  
 royerz)

ganze Jahr geöffnet

emütskranken und  
 ndlung von Magen-,  
 en, Blararmut, allge-  
 ein und Alkohol-  
 diätetische Therapie.  
 entkranken.

Kath. Pflegschaftswart  
 —  
 Prospekt durch die  
 P. Volkachewski.

wie früher, direkt sichtbaren Batterien ausfindig zu machen, bedient man sich verhältnismäßig billiger Mittel. Dazu gehört einmal die Beobachtung vom Festland aus. Er erfüllt aber seinen Zweck nicht immer, weil er ein sehr großes Gebiet umfassen muss, und dabei halb so viele Batterien benötigt, wie bei der Frontaufklärung. Die Beobachtung ist aber sehr ungenau, weil die Batterien durch die Luftschicht der Atmosphäre leicht nur unvollständig.

Die Flugzeuge jedoch, die Beobachter und weniger zielreich sind, als die Ballons, können die gemessenen Artilleriestellungen zwar sowohl durch direkte Beobachtung, als auch durch die Beobachtung der Batterien, die durch die Luftschicht der Atmosphäre leicht nur unvollständig.

Allein um sich gegen die Beobachtung zu schützen, ist die Artillerie dazu gezwungen, sich in die Luftschicht zu erheben. Die Artillerie der Frontaufklärung ist daher gezwungen, sich in die Luftschicht zu erheben. Die Artillerie der Frontaufklärung ist daher gezwungen, sich in die Luftschicht zu erheben.

Diese Batterien sind gegenwärtig in allen Stufen angewandt; denn wenn es auch bisher gelang ist, die Artillerie durch Messungen vor dem Gegner zu verbergen, so ist man doch noch nicht zu einem konstanten Erfolge bei der Beobachtung gelangt.

Man beachte nur die Methode der Schallmessung.

Die genau bekannten Minuten werden mehrere Kanonkugeln aufgeschickt. Von ihnen wird, je nach ihrer Entfernung von der beobachteten Geschützstellung, der sonore Schall der Kugeln an verschiedenen Zeitpunkten vernommen. Diese Schallwellen bewegen sich bei einer Lufttemperatur von 0 Grad mit einer Geschwindigkeit von 332 Meter in der Sekunde fort. Ist diese von geometrischen Konstruktionen, kann man aus den von den Kanonen gemessenen Zeitpunkten die Lage des feindlichen Geschützes feststellen.

Die Methode ist dieses Verfahren in der offenen Feldschlacht, wo unabhängige Geschütze benutzt werden können. In der Stellungnahme ist es im Gegensatz zum Schussverfahren, dass die Schallwellen durch die Luftschicht der Frontaufklärung in die Lage gebracht werden. Diese Methode ist jedoch nur in der Stellungnahme anwendbar.

Die Schussmethode ist mit dem Schussverfahren verbunden. Die Schussmethode ist mit dem Schussverfahren verbunden. Die Schussmethode ist mit dem Schussverfahren verbunden. Die Schussmethode ist mit dem Schussverfahren verbunden.

**7. Tod. Dr. Th. Schmid, Schüpfheim.**

(G.-Korr.) Im Alter von 60 Jahren starb nach langem, schwerem Leiden — im April unterzog er sich einer schwierigen Darmoperation — am Samstag Abend Herr Regierungsrat Dr. Th. Schmid in Schüpfheim, Vorstand des Landwirtschaftsdepartements des Kantons Luzern. Geboren den 30. Juni 1858, wurde Dr. Schmid im Jahre 1887 Amtschreiber des Amtes Gaisbuhle; 1898 Vertreter der Gemeinde Schüpfheim im Großen Rat, wo er eine einflussreiche Rolle spielte und durch seinen bescheidenen, aber häufiges Gesetzt in häufigen Operationen an ihm. Im Jahre 1891 wurde er in den Regierungsrat gewählt. Letzte Jahre die Wahl ab. Im Jahre 1902 wurde er als Mitglied der Kantonalen Bauverwaltung in den Kantonalrat berufen. Hier erfolgte er als Mitglied der Kantonalen Bauverwaltung in den Kantonalrat berufen. Hier erfolgte er als Mitglied der Kantonalen Bauverwaltung in den Kantonalrat berufen.

Dr. Schmid war ein gemisselter und treuer Mitarbeiter in der Regierung; er konnte Land und Leute durch und durch und wurde dem Volksempfinden in der Regierung. Die Regierung hat seinen Tod mit dem Verlust eines treuen Mitarbeiters beklagt. Das Volk hat seinen Tod mit dem Verlust eines treuen Mitarbeiters beklagt. Das Volk hat seinen Tod mit dem Verlust eines treuen Mitarbeiters beklagt.

konserbativen Staatsmann von edelster Denkart und Gehirne verloren. Sein Denken wird fortleben noch über das Grab hinaus und treu in Erinnerung bleiben beim künftigen Volk. Er ruhe in Gottes Frieden.

**Ausland**

**Englische.** In einem Artikel schreibt die „Morning Post“ über den Weltkrieg: Es unterliegt keinem Zweifel, wenn die Entente auf dem verheerendsten Weg, den sie jetzt betritt, weiter geht, erhalten wir anstatt des allumfassenden Völkerbundes zwei gegeneinander mit Panzer und Kanone bekämpfende Weltmachtungen. Die allumfassende Entente und die allumfassende Entente werden die Welt in zwei Hälften teilen, die darauf ausgeht, einander wirtschaftlich zu erdruckeln. Dann wird der Weltkrieg an dem verheerendsten Weg, den sie jetzt betritt, weiter geht, erhalten wir anstatt des allumfassenden Völkerbundes zwei gegeneinander mit Panzer und Kanone bekämpfende Weltmachtungen.

**Der Krieg in Russland.** Pariser Blätter erklären aus Washington: Man weit, die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten.

**Die Fronten in Russland.** Pariser Blätter erklären aus Washington: Man weit, die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten.

**Die Fronten in Russland.** Pariser Blätter erklären aus Washington: Man weit, die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten.

**Die Fronten in Russland.** Pariser Blätter erklären aus Washington: Man weit, die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten.

**Die Fronten in Russland.** Pariser Blätter erklären aus Washington: Man weit, die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten. Die Fronten in Russland sind die südlichen Fronten.

**Amsterdams Kriegsleistungen.**

(N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird. Das Komitee hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Amsterdams Kriegsleistungen.** (N. S.) Das Komitee des Senats der Vereinigten Staaten für Militärische Angelegenheiten hat zwei wichtige Beschlüsse zu der neuen Armee-Organisation, welche alle künftigen Männer von 17 bis 25 Jahren zum Militärischen Dienst verpflichten wird.

**Schweiz**

**Arbeiterstreik.** Am Samstag früh fand eine von der Metallarbeitergewerkschaft zur Einberufung der Arbeiter, wobei zur Betriebsbeimessung in der Metallfabrik Stellung genommen werden sollte. In dieser Versammlung nahmen auch Arbeiter der Metallfabrik und der Landis und Gyr AG teil. Als diese im Laufe des Vormittags an ihre Arbeit gehen wollten, fanden sie die Fabriktore geschlossen. Die Fabrikleitung gab in einem Aufruf an die Arbeiter an, dass sie das Vorgehen ihrer Arbeiter als eine schwere Herausforderung betrachte, da kurz vorher Lohn- und Arbeitsfragen erheblich eroht worden waren, wobei sich die Arbeiter beständig erklärten hatten. Beide Fabrikleitungen haben deshalb bis auf weiteres ihre Betriebe geschlossen und betrachten alle diejenigen, die die Arbeit ohne Abmigung niederlegen, als entlassen.

**Die Arbeiter.** Infolge der Streikrantungen in der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Der Verband.** Der Verband der Werksmeister der Schweiz, die richtige eine dringliche Eingabe an den Verwaltungsrat zur Einführung des Achtstundentages. Das Entgegennehmen der Generaldirektion wird nach dieser Richtung als ungenügend erklärt.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Die Arbeiter.** In der Schweiz sind auf dem Schweizer Markt verschiedene Erfindungen aufgetaucht, welche die Erzeugung der gestrichelten Schutzhelme durch Zufuss von Metallen, Blei oder anderen hochwertigen Stoffen empfindlich sollen. Solche Apparate sind in ihrer Verbindung mit Schutzgasanlagen besonders gefährlich und werden von den Organen der Feuerpolizei kaum geduldet werden, abgesehen davon, dass die erwhantenen Streikmittel heute zu viel wichtigeren Zwecken gebraucht werden müssen und daher nur Verwendung in solchen Apparaten nicht in Betracht kommen können. Demzufolge ist Kontingent und schiedliches Gebot durch die Schweizer Regierung, und so für einen weiteren Kreis nutzbar gemacht.

**Kanton St. Gallen**

**Ernennung.** Der Staatsrat ernannte am 19. August Herr Dr. Leo Zoller, zum Gerichtspräsidenten des Kantons St. Gallen. Herr Zoller ist 13 Jahre alt und hat die Rechte eines Richters. Von dem Kantonsrat ernannt nach ihrer Ankunft in Kanton St. Gallen ernannt.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelpreise.** Zum Vergleich mit den Preisen der Lebensmittel im Jahre 1917, sind die Preise im Jahre 1918 verglichen. Es gibt gewiss viele Unterschiede, die aber in der Regel nicht zu Gunsten der Verbraucher sind. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht. Die Preise für Lebensmittel sind im Jahre 1918 im Vergleich mit dem Jahre 1917 im Allgemeinen erhöht.

**Die Lebensmittelp**



Bücherschau

M. J. A. Mehenberg, Professor der Theologie und Canonicus in Luzern: Homiletische und Katechetische Studien. Ergänzungswert. Religiöse Grundfragen. I. Lieferung: XII & 656 S. - II. Lieferung: S. 657-1490. - Dazu: Alphabetisches methodisch-homiletisches Sachverzeichnis zum Homiletischen Ergänzungswert. 270 S. - Druck und Verlag von Näber & Cie., Luzern. 1917.

Professor Mehenberg hat vor 16 Jahren der katholischen Geistlichkeit in seinen „Homiletischen und Katechetischen Studien“ eine Theorie der geistlichen Beredsamkeit geschenkt, welche als ein Werk bleibenden Wertes bezeichnet werden muß. Mit einer verschwenderischen Fülle großer Ideen und nützlicher Anregungen verbindet dieses Buch die Glut der Begeisterung für die ragende Majestät der katholischen Glaubens- und Sittenlehre. Insbesondere ist hier das Kirchenjahr mit seinen sonn- und festtäglichen liturgischen Formulierungen mit einer Meisterhaftigkeit erörtert, wie wir sie in keinem der zeitgenössischen homiletischen Lehrbücher treffen. In der Folge hat dieses Buch eine stätliche Reihe von Neuauflagen erlebt. Jede derselben weist neue wertvolle Veränderungen und Zusätze auf.

Neben dieser systematischen, theoretischen Arbeit ging die rastlose Predigtstätigkeit des Verfassers einher, und mit dieser verband sich ein großes pastorelles Wirken und unermüdeltes Schaffen auf der Lehrkanzel. Aus der Fülle dieser theoretischen und praktischen Lebensarbeit hat nun Professor Mehenberg im vorliegenden Ergänzungswerte die schätzbaren Stücke zu einem einheitlichen Ganzen zusammengeheftet in der Absicht, die Schriftexegese, die Theologie und Apologetik für Predigt und Jugendunterricht fruchtbar zu machen.

Es ist nicht leicht, in dem groß angelegten Werke auf den ersten Blick sich zurechtzufinden. Bei tieferem Eingehen aber erkennt man aus der Fülle der Einzelheiten und der vollständig durchgeführten Predigten und Katechesen des Verfassers den Grundbau: Vorerst als Fundament dogmatisch-moralische Skizzierungen und Erörterungen über den Glauben, dessen Wesen und Werden, Notwendigkeit, Quellen, Bekenntnis, Inhalt und Umfang. Es folgt der Aufbau: Homiletisch gearbeitete Leben Jesu im Gesichtskreis des Glaubens und der religiösen Kernfragen.

Die „Glaubensschule Jesu“ legt dieser Hauptteil des Wertes (S. 471-1490) in exegetisch-homiletischen Essays die Erziehung der Apostel und Jünger zum Glauben und zum Apostolat dar - von der Berufung bis zur eucharistischen Offenbarung in der Synagoge zu Kapernaum - von da bis zur Gründung des Reiches in Cäsarea-Philippi, wo die Glaubensschule zur „Reichsschule“ wird. - Den Schluss bilden homiletisch-apologetische Studien über die Auferstehung Christi, das Siegel des Beweises der Gottheit Jesu.

In dem grundlegenden Teil sind kurze didaktische Kurse über die Lehrmethoden und Lehrwege (Analyse, Synthese, genetisch-synthetisches Verfahren, Münchener Methode u. a.) eingefügt, welche sodann in Musterpredigten über Glaubensfragen und über den Jugendbegriff ihre Ausführung und Beleuchtung finden. Dazu treten ausgeführte Katechesen über religiöse Fundamentallehren und wichtige Jugendgebiete (V. und VI. Gebot Gottes u. a.).

Im Hauptteil - Glaubensschule Christi - finden sich in den Ideenzusammenhängen verbundene eucharistische Predigtfragmen und durchgearbeitete eucharistische Predigten, u. a. auch über die Kommuniondekrete Pius' X., ferner eine reiche homiletisch-dogmatische Erklärung des Messopfers, dazu Predigten zur Primizfeier, endlich - der Mittelpunkt des Wertes - die eingehende, allseitige Behandlung der Primizgründung in Cäsarea-Philippi. Namentlich ist hier die Herausarbeitung des Messiasbegriffes und die Erörterung der messianischen Prophezeiungen im Lichte der modernen kritischen Forschung von seltener Gelehrtheit.

Das alphabetische, methodisch-homiletische Sachverzeichnis - mit besonderer Paginierung - erleichtert nicht nur die Benutzung des umfangreichen Wertes, sondern es bietet namentlich auch für das Studium der Einzelfragen und Fragenkomplexe, für die homiletische Bewertung und für die Anlage von Predigtserien willkommene Begleitungen. - In Predigtserien über das Leben Jesu, die heilige Eucharistie, die hl. Messe, die Kirche, die Herz-Jesu-Anbacht, die Sonntagsheiligung, die Weissagungen und zu Pflichten für die Abwesenheit - werden überdies hier verdankenswerte Hinweise und Ratssätze gegeben.

Das Werk Mehenbergs läßt sich also keineswegs mit „Predigtammlungen“ im bestkömmlichen Sinne des Wortes auf eine Linie stellen. Tiefgründige exegetisch-theologische Forscher-

arbeit fließt hier ein in die Glaubensbelehrung der Jugend und des Volkes in Katechese und Predigt; die Lösungen höchster Probleme der Schriftforschung werden unmittelbar ausgemünzt in praktische Anwendungen für die christliche Lebensführung und Eupendebung. Dabei leistet dem Verfasser seine seltene Begabung zu plastischer Darstellung theologischer Lehren, seine bezaubernde, bildreiche Sprache und die Feuerkraft seines Gemütes unschätzbare Dienste.

Wir wünschen diesem eigenartig großen Werte viele aufmerksame Leser unter den Geistlichen und Priesteramtskandidaten. Das gründliche Studium desselben bringt dem Leser eine

Fülle kostbarer Direktiven für das ganze Leben, für die eigene Seele und für die Berufsauffassung, dazu einen Schatz bleibender religiöser Innenlebens, übernatürlicher Herzensbelehre. Dr. J. Bed, Prof. Freiburg.

Katholisches Informationswesen in Amerika. Wie die „Nord-Amerika“ berichtet, ist in Philadelphia 221 N. 18. Straße, ein neuartiges, sehr zeitgemäßes, katholisches Unternehmensevermögen verwirklicht worden, welches Nachahmung verdient. Es ist dies ein Bureau, welches Auskunft gibt über katholische Köpfe, und

allgemeine Informationen erteilt. Das Unternehmen steht unter Leitung des hochw. Sr. Bischofs Mc Cor. Der Zweck ist, den vielen auswärtigen Arbeiterinnen, welche nach Philadelphia kommen, um in den verschiedenen Regierungs-Departementen zu arbeiten, nützlich zu sein.

Das Bureau hat ungefähr 600 Köpfe in allen Stadtteilen auf der Liste. Über alle sind Erkundigungen eingeholt worden, so daß sich ein Freizeitsimmer, welches sich in einem derselben einmietet, sicher sein kann, ein bequemeres und sicheres Heim zu haben. Das Bureau hat auch eine Liste von allen katholischen Zentren für diese Frauen. Kp.

Todes-Anzeige. Wir machen allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsere geliebte Mutter Frau Marie Schader-Fasel von Melisried mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, Montag, den 19. August, um 8 Uhr im Alter von 36 Jahren, zu sich ins bessere Jenseits abzuheben. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 21. August, um 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Tafers. Die trauernden Hinterlassenen: Familie Schader-Fasel. Diese Anzeige gilt als Leidszettel. R. I. P.

Das „Grüne Wasser“. Die Cistercienserkloster-Abtei der „Magern An“ befindet sich in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1259 ein Blixir von vortrefflichem Geschmack zusammengeleitet aus den ausgereichsten Pflanzen, die nach wohlüberlegten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Narkotika und schädliche Pflanzen). Unabwieslich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwerer Verdauung, Kollikationen usw. Wirksames Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten und gegen Infuzenza. Zu haben bei: G. Eigenmann, Chatton und Cie., Ganbelim; J. Dapp; Bougnécht und Gottrau; Cuony; Gfeller; Mülleret; Müly; Schmidt, Apotheker; Gubli-Richard; Fr. Gubli, Chorherrengasse; Kher; Konsumverein, Alpenstraße; Mülleret, Raulaneggasse und Beauvergard; Bullet, Apotheker, in St. Nils-am-See; Strehel, Gavin, Apoth. in Boll; Schmidt, Apoth., Robabey, Apoth.; Oekonomische Apotheke in Remund; Oberjon, Chatel-St. Denis; Leclerc et Garin, droguerie de la Croix-d'Or, Gont; Pharmacie de l'Orangerie, Neuenburg. 199

Anzeige an das Publikum. Verwendung der trockenen Abfälle aus Küche und Garten. Gemäß Beschluß des schweiz. Volkswirtschaftsdepartements werden sämtliche Haushaltungen der Stadt Freiburg eingeladen, die trockenen Abfälle aus Küche und Garten, welche zur Viehfütterung verwendet werden können, in einem speziellen Behälter aufzubewahren. Es ist verboten, diese Abfälle mit unzeinen, oder für die Fütterung schädlichen Bestandteilen zu vermischen. Die städtische Straßenpolizei wird diese Abfälle regelmäßig und gleichzeitig mit den Reibrichtabfuhrungen einsammeln. Die städtische Bauinspektion macht die Bevölkerung auf die Nutzen aufmerksam, welche aus der geordneten Abfallabfuhrung, oder aus Nachlässigkeit begangenen Übertretung der erwähnten Vorschriften resultieren. 1621

Pachtsteigerung. Der Pachtvertrag von Rechthalten wird Montag, den 26. August 1918, von 3 bis 4 Uhr nachmittags, das Pfundgut „Schürmatte“ in einem Nebenzimmer der Wirtschaft „zum brennenden Herzen“ in Rechthalten an eine Steigerung für die Pachtbauer von 9 Jahren übertragen. Pachtantritt 22. Februar 1919. Die Pachtsteuer umfaßt 17 1/2 Jucharten abstrahligen Landes nebst dazu gehörendem geräumigen Gebäude mit unversteigbarem Brunnen. Die Steigerungsbedingungen liegen seit 11. August 1918 bei Herrn Richter Johann Pfarretrat, in der Saal bei Rechthalten, zur Einsicht auf. Rechthalten, den 8. August 1918. 1574 Der Pfarretrat.

Tüchtige Drainagenarbeiter. Finden sofort gut bezahlte Arbeit- und Stundenlohn-Arbeit, in Moos. 1619. Sich melden bei Herrn Albin, Marcus Berg, Schmitten (Freiburg.)

Dr. Weck abwesend. Zu vermieten eine Wohnung auf 11 November, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Estrich und etwas Pflanzland. 5 Minuten von Laufen. 1629. Sich melden bei Josef Fohring, in Hofen, Großschillingen.

Fünfzig (50) Franken Belohnung. erhält derjenige, welcher den Dieb jenes Fahrrad ausfindig macht, welches am Sonntag, 11. August 1918, bei der Wirtschaft Brinnsried gestohlen wurde. Dieses Fahrrad trägt die Fabrikmarke „Union“, Kontroller Nr. 217.703, ist schwarz mit kleinen Blumen bemalt, Felgen in gelber Holzfarbe, die blechene Staubkappe ist mit einem Walfisch abgesehen. 1610. Aus Auftrag: Auberst, Fahrradher, Jähringerstraße Nr. 60, Freiburg.

WER hat ein schönes Land-Gut von 80, 100 oder mehr Jucharten zu verkaufen? Sofortige detaillierte Offerten an das Geschäftsbüro von Notar Schneider, St. Peterstraße 16, Freiburg.

Widerruf. Unterzeichnete nimmt hiermit die verleiherischen Ausdrücke, die er gegen Herrn Alfons Broglin, in Wanneville ausgeprochen, zurück und erteilt ihm volle Satisfaktion. 1622. Christian Marbach, Zimmisberg.

Tapeten. enorme Auswahl, sehr billig bei F. BOPP, Möbelhandlung Freiburg, Schützenstraße 1

BRISE-BISE. Besteht Gardinen auf Krouffelle, Füll, Spachtel x. am Stück oder abgepaßt, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Gamme, Wäscheartikel u. s. w. fabriziert und liefert direkt an Private Hermann Weiler, Kettenstr. 11, 198. Hertzian. Musterkollektion gegenständig franko.

„EKUMA“. Das flüssige Rohpulver besteht die Bäume, heilt Zahn- und Mundkrankheiten und schützt den Mund. Es entwickelt in Mund Glycerin, Kräftigung. Dr. med. G. Weisbach, Dreesen. - überall erhältlich zu Fr. 1.25.

Dr. med. MEYER. Ex-Chefarzt, Sanatorium Mont Blanc & Chamossaire, Laysin. Spezialarzt für Krankheiten der Atmungsorgane und Nahrungsstörungen. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Samstag von 1-3 Uhr (und nach Uebererkrankung) 9, Rue FAUCIGNY 9, FREIBURG. Telephon Nr. 674.

Heimwesen zu verkaufen. Infolge Todesfall schreibt die Erbschaft des Herrn August Mäggi, Tierarzt, in St. Nils a/See, das Heimwesen, welches sie in Frassin besitzt, des Inhalts von 20 Hektaren 65 Jucharten - Land 1. Qualität, zum Verkauf aus. Schöner Obstgarten und Garten an das Gebäude angrenzend. Großes Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Schweinehalt, Remisen, Fruchtweiden, Holzschopf. Alles neu erbaut. Geräumiger Hof. Aussergewöhnlich günstige Lage an der Kantonalstraße St. Nils a/See-Peterlingen (Bayern). Auskunft wie auch Offerten sind bis 1. September nächsthin an Herrn S. Bost, Friedensrichter, in St. Nils a/See, zu richten. 1602

Bevor Sie Ihre Bestellung machen, versehen Sie nicht, unsern Katalog zu verlangen. Bei gleicher Qualität immer billiger im Preis. Modern Schuh-Co. A.G. J. Marty, Geschäftsführer. FREIBURG.

Die Hausbacköfen (Patent Schenk). ergeben anerkannt das beste und billigste Hausbrot. Bei Patent-Fleisch-Bänder aus biden Eisenplatten für Kamindheizung u. Sägemehlfeuerung. Joh. und Wafsherde für Holz- und Kohlenfeuerung. Man verlange Illustr. Preislisten gratis und franco. Joh. Schenk, Ofenfabrik, Langnau, Bern. Schweiz. Patent-Fleisch-Bänder: Schenk & Co., Ofenfabrik, Langnau, Bern. Alois Spidler, Maschinenfabrik, Aarau.

HUMILIMONT bei BOLL (Greizer). Kuhhaus & Erholungsheim, das ganze Jahr geöffnet (mäßige Preise). Aufnahme von Nerven- und Gemütskranken und Erholungsbedürftigen, sowie Behandlung von Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Erkrankungen, Blutarmit, allgemeinen Schwäche, Uebermüdung, Morphin und Alkoholvergiftungen. - Physikalisch-diätetische Therapie. Keine Geistes- und Lungenerkrankungen. Eigenes Kapell - Hausgärtchen - Kath. Pflegschwesterin - Ein Assistenzarzt - Weitere Auskunft und Illustrierte Prospekte durch die ärztl. Direktion Dr. med. P. Voltachewski.

Abonnement. 12 Monate 6 Franken. Schweiz: Fr. 14.-. Ausland: Fr. 18.-. Die Samstag-Nummer enthält Post-Zeitungsliste. Die Abonnements für das Ausland sind zu bezahlen durch die Postanstalten. Die Abonnements für das Ausland sind zu bezahlen durch die Postanstalten. Redaktions- und Verlags-Druckerei.

Die politische. Seit der letzten Großen Hauptquartier wieder völlig im Vordergrund ein amtlicher Ansicht vertreten, daß Hauptfrage nach gefallener selbstständiger Staat sind. Deutsche Weg als den der Russen November 1916 am besten, die am wenigsten. Man hat gewissermaßen heraus sofort auf Lage Österreichs geschlossen, indem durch soget. austro-polnische den sei. Es ist aber auch die austro-polnische soviel Ungewisses mit annehmen darf, daß Minister gerne einen hör schenken, wenn e billiger Weise Rechnung. Bekanntlich beklagt jung darin, das Königsonation mit der vereinigen. Polen, zu gefangen worden wä im Gesamtstaatöverhandlungen, wie die ser Modus zählte nam Österreichische viele nämlich dadurch der Reichsrate loszuwerden waren nicht völlig abg auf rege wirtschaftliche Polen und Ungarn, de ner viel größeren Aus die polnisch-österreichische. Schließlich traten ab Erwägungen immer in Abtrennung Galiziens dieses wirtschaftlich sehr billigen. Dann opponiert gegen ihre Einw die Polen gegen die deren. Schließlich w ganzen Handel nicht „Reichspost“ wird in zehnder Weise gefe innerhalb der Montard Ungarns bedingungslos den. Wir wissen heu unter welchen Voraus Angliederung Polens es fordert in diesem Herzogovina für sich.

Neues aus. Der Krieg der mo ernheitliche Werte; Zeit läßt aber auch entstehen, sei es, daß vervollkommnet und macht, sei es, daß erdinge nur indirekt, b der Krieg, der Wille niemals. Vom Moment an, gen war, seit Hab u gegen andere zu verstand darauf. Er seinen Kampf. Er Streitart herstellen, Diese Kunst vervollk hatte der Wegner ei noch eine raffinierte gestrenge Arbeit der Ertrungenschaften von ausgebaut, und heu so ungeheuer, so „Alles ausnützen“ z keine Zeit und Nütz zu folgen.